

KULTUR-NACHRICHTEN

Fado-Diva in Dortmund



Markant: Fado-Sängerin Mariza.

Fado, das ist der portugiesische Blues voll Pathos und Poesie. Kaum einer kann das melancholische Lebensgefühl der Portugiesen so perfekt vermitteln wie die Sängerin Mariza. Sie ist die neue ungekrönte Königin und Diva des Fado. Ihr sensationelles Debüt-Album *Fado em mim* errang 2001 in Portugal gleich vierfach Platin. Nicht nur in ihrer Heimat wird sie als Star gefeiert, sondern auch bei ihren aufregenden Live-Auftritten in der New Yorker *Carnegie Hall* oder bei *Live8* in London. Sie gewann den *BBC World Music Award* und zweimal den *Preis der deutschen Schallplattenkritik*. Im Januar gastiert Mariza mit ihrer Band im *Konzerthaus Dortmund*.

◆ INFO

15. Januar 2009, Konzerthaus Dortmund
www.konzerthaus-dortmund.de

Turkmenen in Duisburg



Feuervergoldet: turkmenische Hochzeitsschuhe.



Florale Muster: bestickter Susani.

Die sagenumwobene Seidenstraße war viele Jahrhunderte hindurch die wichtigste Verbindung zwischen dem Fernen Osten und Europa. Sie führte von der chinesischen Kaiserstadt Xi'an bis zum Mittelmeer. Die Karawanenwege führten auch durch die Siedlungsräume der Turkmenen, einem der wichtigsten Völker im zentralasiatischen Raum. Das *Kultur- und Stadthistorische Museum Duisburg* zeigt noch bis Ende Juni eine Auswahl von prachtvollen turkmenischen Textil- und Schmuckarbeiten aus der Zeit um 1900 aus Berliner Privatsammlungen, darunter farbenfrohe und sehr seltene Susanis, aufwändig mit floralen Mustern bestickte Decken, die ursprünglich als Überwurf des Brautbettes dienten und später als Wandbehang Verwendung fanden. Besonders bei den mehrere Tage dauernden Hochzeitsfeiern wurde prunkvoller, oft feuervergoldeter Silberschmuck sichtbar getragen. Er hatte aber nicht nur Prestige-Funktion, er bildete auch eine wichtige „Witwen- und Waisenversicherung“ für Notzeiten. Die Ausstellung wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm ergänzt.

◆ INFO

Bis 28. Juni. Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg.
www.stadtmuseum-duisburg.de

Neuer Intendant in Essen



Neu in Essen: Johannes Bultmann

gänger Michael Kaufmann war im Herbst von der *Theater und Philharmonie Essen GmbH (TUP)* überraschend entlassen worden, als sich herausstellte, dass er seinen Etat um 1,7 Mio. Euro überzogen hatte. Essens Kulturdezernent Oliver Scheytt und TUP-Aufsichtsratsvorsitzender Hans Schippmann mussten rasch einen gewieften Kulturmanager für die vakante Stelle finden, schließlich ist die prächtige Essener Philharmonie ein Mittelpunkt der anstehenden *Kulturhauptstadt RUHR.2010*. Bultmanns Referenzen waren überzeugend. Zehn Jahre lang war er als Direktor für den Künstlerischen Bereich Mitglied der Geschäftsführung des Festspielhauses Baden-Baden, des mit 2500 Plätzen größten deutschen Opern- und Konzerthauses, das zudem privatwirtschaftlich finanziert wird. Aber auch im Ruhrgebiet kennt er sich aus. In den 1990er Jahre war er Geschäftsführer der „World Music Days 1995“, einem internationalen Festival für zeitgenössische Musik im Ruhrgebiet, und 1992 gehörte er zum Leitungsteam des NRW-weiten Festivals „aufbrechen amerika“.

Seit dem 1. Dezember ist Dr. Johannes Bultmann der neue Intendant der Essener Philharmonie. Der 48-jährige Westfale tritt ein schillerndes Erbe an. Sein Vor-